

Pädagogisches Konzept



Manuelita
Bilinguale Krippe & Kindergarten

Inhaltsverzeichnis

1. Vorstellung Manuelita

1.2 Wer steht hinter Manuelita

2. Rahmenbedingungen

2.1 Träger

2.2 Lage

2.3 Räumlichkeiten

2.4 Betreuungszeiten

2.5 Schließtage

2.6 Fachpersonal

2.7 Anmeldung/Platzvergabe

2.8 Gebühren

2.9 Tagesablauf

3. Gesetzlicher Auftrag

4. Prävention und Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

5. Pädagogische Grundhaltung

5.1 Unser Bild vom Kind

5.2 Situationsorientierten Ansatz

5.3 Förderung der Kompetenzen/ Formen der pädagogischen Arbeit

6. Pädagogische Schwerpunkte von Manuelita

6.1 Philosophie für Kinder

6.2 Rechte der Kinder, Partizipation und Beschwerderecht

6.3 Bilingualität, Sprachliche Bildung und Literacy

6.4 Umweltbewusstsein

7. Eingewöhnung/ Transition

8. Gesundheit und Wohlbefinden

8.1 Ernährung

8.2 Hygieneerziehung

8.3 Schlafen und Ruhezeiten

9. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern/Familien

9.1 Aufnahmegespräche

9.2 Entwicklungsgespräche

9.3 Tür & Angelgespräche

9.4 Feste & Kulturen

9.5 Elternabende

9.6 Elternbeirat

10. Qualitätssicherung und Dokumentation

11. Konzept-Evaluation

1. Vorstellung Manuelita

Die Manuelita GmbH ist eine bilinguale spanisch-deutsche Kinderkrippe.

Wir möchten Kindern von 0-3 Jahren altersgerechte und familiäre Zuwendung und Erziehung bieten. Wir sind mit ganzem Herzen dabei, für die Kinder ein liebevolles, glückliches und wertschätzendes Umfeld zu schaffen.

Unser pädagogisches Konzept mit dem Schwerpunkt Philosophie für Kinder ist dabei die Basis. Unser Ziel ist es, den Kindern einen Raum zu schaffen, in dem sie sich sicher, wertgeschätzt und wohl fühlen, angstfrei mit Sorgen und Konflikten umzugehen lernen, optimal betreut und individuell gefördert werden.

Wir möchten die Entwicklung ihres gesamten Potenzials fördern, mit Hauptaugenmerk auf die kognitiven, sozio-affektiven und sprachlichen Fähigkeiten des einzelnen Kindes.

Wir haben den Anspruch, sie auf ihrem Weg zu selbstbewussten, neugierigen, emotional intelligenten und weltoffenen Persönlichkeiten zu begleiten und unterstützen. Dazu zählt auch die Fähigkeit, die Welt kritisch zu hinterfragen und die eigene Meinung zu vertreten.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und/ oder Erziehungsberechtigten liegt uns besonders am Herzen. Wir legen großen Wert auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wir verstehen uns als eine große Familie, die sich gegenseitig unterstützen und vertrauen.

1.2 Wer steht hinter Manuelita



Mein Name ist Katherina Steinmetz(rechts), ich bin 35 Jahre alt. Ich stamme aus Santiago de Chile und lebe seit 2014 in Deutschland. Ich bin Grundschullehrerin mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften und einem Master in Geographie und Geomatik. Schon während meines Studiums entdeckte ich die wunderbare Welt der Philosophie für Kinder.

Seit 2005 unterrichte ich in sozialen und bilingualen Kontexten. Wissenschaft und Philosophie leiten meinen pädagogischen Ansatz, um das forschende und kritische Denken der Kinder zu fördern. Im Laufe der Jahre habe ich mit Kindern unterschiedlichen Alters und sozialer und kultureller Kontexte gearbeitet, unter anderem in der deutschen Schule in Chile. Im Zuge meiner Erfahrung erkannte ich, dass Kinder über die kognitive Entwicklung hinaus weitere Strategien brauchen, um Leidenschaft für das Lernen sowie Neugier, Respekt, Verständnis für ihre Umwelt und vor allem für sich selbst zu entwickeln.

Mein Name ist Laura Estrella Waimer, (links) Ich bin am 03.03.1996 in Santo Domingo in der Dominikanischen Republik geboren, aber bereits 1999 nach Deutschland gezogen.

Mein Beruf ist meine Leidenschaft. Bereits als Kind wusste ich, was ich einmal werden wollte. Mit 15 Jahren habe ich angefangen, neben der Schule in verschiedenen Einrichtungen zu arbeiten und nach meinem Abschluss die 5-jährige Ausbildung zur Erzieherin gestartet, die ich 2019 erfolgreich absolviert habe. Es fasziniert mich, die Entwicklung der Kinder zu beobachten und sie dabei zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu stärken und sich ihren Ängsten zu stellen. Kinder bereichern das Leben und schenken einem jeden Tag Liebe, Geborgenheit und Freude. Mit Manuelita verwirkliche ich meinen Traum, meine eigenen Kompetenzen in einem Umfeld, in dem ich wachsen und weiterlernen kann, an Kinder weiterzugeben und ihnen ein sicheres zweites Zuhause zu schenken. Die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes stehen für mich an erster Stelle. Eine Mischung aus Struktur und Ordnung einerseits und einer familiären, liebevollen Atmosphäre andererseits sorgen meiner Meinung nach für loyale und zufriedene Mitarbeiter und so auch zu ganzheitlich geförderten und glücklichen Kindern. Dies ist mein Ziel.

Nach mehreren Jahren gemeinsamer Arbeit in einer bilingualen Einrichtung haben wir uns entschieden, unseren eigenen individuellen Weg zu gehen, uns weiterzuentwickeln und unsere Stärken zusammenzuschließen. So entstand die Idee zu Manuelita.

Durch unseren eigenen Hintergrund wissen wir, was für ein großer Schatz es ist, eine zweite Sprache zu sprechen. Mit Philosophie für Kinder wollen wir die Kinder dabei unterstützen, ihre eigenen Emotionen kennenzulernen und partizipieren zu lernen.

Bildung heißt für uns, Kinder dabei zu unterstützen, sich zu kreativen, neugierigen, emotional, sozial- und ganzheitlich intelligenten Menschen zu entwickeln.

2. Rahmenbedingungen

2.1 Träger

Träger der Manuelita Kinderkrippe ist die Manuelita GmbH

2.2 Lage

Die Einrichtung befindet sich in der Hans-Mielich-Straße 2 in einer ruhigen Wohngegend in dem zentralen Stadtteil Untergiesing.

Im Jahr 2012 ist der Hans-Mielich-Platz umgestaltet worden und bietet seither mit seinen Baumgruppen und Grünflächen einen Ort der Erholung. Der Spielplatz direkt vor der Haustür und die Grünfläche entlang der Gerhardstraße lädt hier zum Spielvergnügen unter freiem Himmel ein. Hier können sich die Kinder an Klettergerüsten, Wasserpumpen, Spielgeräten und Sandkästen austoben.

Das Viertel erlebte in den letzten Jahren eine massive Aufwertung. Immer mehr Familien ziehen hinzu und schicke Restaurants und Geschäfte siedeln sich an. Dadurch haben wir die Möglichkeit, auch bereits mit Krippenkindern Ausflüge zu machen, wie z.B zur Eisdielen, ins Schwimmbad im Sommer oder zum gemeinsamen Einkaufen.

Durch unmittelbare Nähe sämtlicher Nahverkehrsmittel sind wir gut an die Innenstadt angebunden.

2.3 Räumlichkeiten

Die 127 qm großen Räume bieten Platz für 12 Krippen Kinder. Durch die großen Fenster und die hohen Decken sind die Räume sehr hell und freundlich.

Im Eingangsbereich befindet sich die Garderobe und Platz für Kinderwägen.

Die Einrichtung ist aufgeteilt in 2 große Räume. Ein Gruppenraum mit viel Platz zum Spielen, Kuschneln und Essen. Ein abgetrennter Bereich mit einem Bällebad und einer kleinen Rutsche ist unser Highlight. Der zweite Raum fungiert gleichzeitig als Bewegungsraum zum Austoben und als Schlafräum.

Im großen Bad gibt es genügend Platz für zwei Wickelkommoden, zwei Krippentoiletten und Waschbecken.

Des Weiteren gibt es eine kleine Wohnküche, um das Essen aufzuwärmen. Dort können sich die MitarbeiterInnen auch zurückziehen und ihre Pause genießen.

Dank der vielen Restaurants und Grünanlagen in unmittelbarer Nähe kann das Personal die Pausen individuell gestalten.

In unserem kleinen Garten mit einer Schaukel, den wir vom Bewegungsraum direkt betreten können, haben die Kinder genügend Platz, um sich richtig auszutoben.

2.4 Betreuungszeiten

Die Kindertagesstätte Manuelita ist von Montag bis Freitag von 7:30 - 16:00 Uhr geöffnet.

Die Buchungszeiten sind flexibel. Verpflichtend ist die tägliche Buchung der Kernzeit von 8:00 Uhr bis 12.00 Uhr. Die Kinder sollen bis spätestens 9:15 Uhr gebracht werden, damit das pädagogische Fachpersonal mit den Kindern gemeinsam mit dem Morgenkreis in den Tag starten kann.

Bis 15:45 müssen alle Kinder abgeholt und die Einrichtung muss spätestens bis 16:00 verlassen werden.

2.5 Schließtage

Die Einrichtung ist in der Regel zwei Wochen im Sommer, zwischen Weihnachten und Heilige Drei Könige, sowie an einigen Brückentagen und an drei pädagogischen Tagen geschlossen.

Alle Schließzeiten werden im September, zu Beginn des Kindergartenjahres, den Eltern mitgeteilt.

2.6 Fachpersonal

Im Umgang des Teams miteinander und der Leitung setzen wir auf Offenheit, gegenseitige Akzeptanz, Reflexion und Kritikfähigkeit. Dieser Umgang miteinander ist ein Grundstein für unsere pädagogische Arbeitsweise, ebenso wie die ständige Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit und des Fachwissens. Wir fördern und fordern von uns und unseren Mitarbeiter die ständige Weiterentwicklung der erzieherischen Persönlichkeit

Wir legen großen Wert darauf, dass die MitarbeiterInnen ihre Arbeit mit großer Zufriedenheit, Motivation und Leidenschaft ausführen. Wir schenken ihnen großes Vertrauen und geben ihnen die Möglichkeit, ihre Arbeit im Interesse der Kinder selbstständig zu gestalten.

Auch hier ist uns Kommunikation sehr wichtig, um unsere Qualität weiter zu entwickeln und zu verbessern. Das gesamte Team wird 14-tägig regelmäßig an gemeinsamen Teambesprechungen teilnehmen. Hier werden die Ergebnisse der pädagogischen Arbeit reflektiert und neue Inhalte erarbeitet. Der Austausch mit weiteren Manuelita Kitas ist uns ebenfalls sehr wichtig, um uns gegenseitig zu unterstützen.

Wir haben in der Regel 3 Klausuren Tage im Jahr. Diese nutzen wir zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit, sowie Besprechung neuer Projekte und Themen. Über das Ergebnis der Besprechungen werden Protokolle angefertigt.

Neben regelmäßigen Fortbildungen an externen Kursen und Seminaren für das ganze Team nehmen wir zu aktuellen Themen und

Fragestellungen auch Beratungen in unserer Einrichtung in Anspruch und führen Supervisionen unserer Arbeit durch.

Im jährlichen Mitarbeitergespräch zwischen Leitung und Mitarbeiter/innen wird die Arbeit reflektiert und neue Ziele für einen festen Zeitraum gesetzt. Regelmäßige Zwischengespräche unterstützen die MitarbeiterInnen bei der Zielerreichung.

2.7 Anmeldung/ Platzvergabe

Das Platzangebot besteht für 5 Tage in der Woche und unterliegt unterschiedlichen Kriterien wie z. B. Geschlecht, Alter, Buchungszeit und möglicher Eintrittsbeginn.

Wir achten bei der Platzvergabe auf eine ausgewogene Mischung von Jungen und Mädchen.

Anmeldungen laufen über den Kitafinder+ und über Info@manuelita-kita.de

2.8 Besuchsgebühren

Unsere Krippengruppe bietet Platz für 12 Kinder im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahre

Folgende Elternbeiträge gelten ab dem 01.09.2024 für unsere Einrichtung Manuelita in Untergiesing

Stunden	Krippengebühren	Zuzüglich Verpflegungsgeld	Auf Wunsch Windel/Hygienepauschale
4-5	831€	105€	25€
5-6	874€	105€	40€
6-7	917€	105€	40€
7-8	960€	120€	40€
8-9	980€	120€	40€

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle auch auf die Fördermöglichkeiten der Stadt München für Krippen- und Kindergartenplätze außerhalb der Förderformel (welche nicht durch den Träger in Anspruch genommen werden kann, sondern ausschließlich durch die Erziehungsberechtigten selbst):

<https://stadt.muenchen.de/infos/finanziellehilfen-jugendamt.html>

In ausgewählten Fällen können wir mit Arbeitgebern in Kontakt treten, um einen Kooperationsvertrag über eine Bezuschussung der Gebühren zu vereinbaren. Sollte dies für Ihren Arbeitgeber eine Option sein, geben Sie gerne unsere Kontaktdaten an Ihren Arbeitgeber weiter.

2.9 Tagesablauf

Krippe

	Tagesablauf
07:30-09:15	Bringzeit und Freispiel
09:15-10:00	Gemeinsamer Morgenkreis und Frühstück
10:00-11:15	Draußen-Aktivitäten und- oder Aktivitäten zu aktuellen Themen z.B Philosophie, Naturwissenschaften oder Bewegung.
11:15-11:35	Hygieneerziehung, wickeln, waschen in kleinen Gruppen immer bei Bedarf
11:35-12:00	Mittagessen
12:30-14:00	Mittagsschlaf Ruhige Aktivitäten
14:00-15:00	Draußen-Aktivitäten und- oder Aktivitäten zu aktuellen Themen z.B Philosophie, Naturwissenschaften oder Bewegung.
15:00-15:30	Brotzeit
15:30-16:00	Abholzeit

Es ist wichtig, dass das Team zusammenarbeitet und sich gegenseitig unterstützt, um die Arbeit sowohl für Kinder, als auch für das Team so angenehm und routiniert wie möglich zu gestalten. Hierbei achten wir darauf, dass der Personalschlüssel immer ausreichend ist, um die Möglichkeit zu haben, die Kinder nach ihren Interessen und Bedürfnissen zu trennen. Beispielsweise können so einige Kinder in Ruhe ihre Freispielzeit genießen, andere können an einer angeleiteten Bastelaktivität teilnehmen und wer möchte, kann sich im Bewegungsraum austoben. Durch unsere kleine Gruppe mit gerade mal 12 Kindern, haben wir die Möglichkeit, in einem sehr familiären Umfeld auf die aktuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Wir gehen bei den Aktivitäten und unserer Tagesablaufgestaltung auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Wir gehen mindestens 3x in der Woche raus auf die umliegenden Spielplätze oder Parks.

Auch schon im Krippenalter unternehmen wir Ausflüge bzw. Spaziergänge. Angepasst an ihre Bedürfnisse erkunden die Krippenkinder vorrangig die nahe Umgebung. Hierzu stehen zwei Kinderbusse zur Verfügung, in denen jeweils 6 Kinder Platz finden.

Wochenplan:

In Zusammenarbeit und Absprache des Teams und der Kinder bieten wir den Kindern zu ihrem normalen Alltag auch besondere Aktivitäten wie Projektwochen zu ausgewählten Themen an.

3. Gesetzlicher Auftrag

Der Auftrag zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist gesetzlich geregelt. Wichtigste Rechtsgrundlagen sind das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AV BayKiBiG)

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) ist für die Pädagogische Arbeit ebenso maßgeblich.

4. Prävention und Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII gibt die Münchner Grundvereinbarung generelle Verfahrensschritte zur Prävention, Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung und Handlungsweisen im Falle einer Gefährdungssituation vor.

Diesen gesetzlichen Auftrag nehmen wir bei Manuelita sehr ernst. Um unsere Sicherheitsstandards gewährleisten zu können, hat jeder Mitarbeiter die Pflicht, vor Vertragsabschluss ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Ebenso wird dieser Schutz durch Fortbildungen sowie Klausurtagungen zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ gesichert. Sowohl die Vereinbarung als auch die Kontakte für professionelle Hilfestellung sind jederzeit zugänglich. Darüber hinaus erarbeiten wir gemeinsam mit dem Team, entsprechend der Vorgaben der Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz, ein auf unsere Einrichtung angepasstes Kinderschutzkonzept.

5. Pädagogische Grundhaltung nach dem BEP

Wir orientieren uns am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP). Daraus ziehen wir folgende Leitlinien:

Damit sich die Geborgenheit des Einzelnen in der Gruppe entwickelt und ein Wir-Gefühl entsteht, braucht es Zeit, Liebe, Toleranz und Transparenz.

Wir möchten es unseren Kindern ermöglichen, selbstständiges Handeln und Eigenverantwortlichkeit innerhalb ihrer altersbedingten und individuellen Möglichkeiten zu üben. Wir arbeiten familienunterstützend und legen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Als Gesprächspartner nehmen wir die Kinder wahr und ernst. Ihre Vorschläge und Ideen greifen wir auf und beziehen sie in den Krippenalltag ein. In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns sehr wichtig, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken, um ihren Weg ins Leben zu festigen.

5.1 Unser Bild vom Kind

Der neugeborene Mensch kommt als "kompetenter Säugling" zur Welt.

Bereits unmittelbar nach der Geburt beginnt der Säugling, seine Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch zu treten.

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von anfang an aktiv mit und übernehmen entwicklungsangemessen Verantwortung.

Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität.

Das heißt für uns, dass wir individuell auf die Kinder und ihre Bedürfnisse eingehen. **Jedes Kind hat sein eigenes Tempo.** Wir unterstützen sie, geben ihnen die Zeit, die sie brauchen und fördern sie ganzheitlich.

Unser Ziel ist es, das Kind in seinen Entwicklungsphasen und Lernprozessen zu begleiten und bedürfnisorientiert zu handeln.

5.2 Situationsorientierten Ansatz

Da sich die aktuelle Situation der Kinder und der Gruppe immer wieder wandelt, verlangt die Arbeit mit Kindern nach dem situativen Ansatz Offenheit, Flexibilität und Phantasie vom pädagogischen Personal. Die Inhalte werden von den Kindern angeregt oder bestimmt, indem wir ihre Erlebnisse, Interessen, Probleme und Fragen aufgreifen und in der pädagogischen Arbeit thematisieren. Das pädagogische Personal geht darauf ein, leitet die Kinder an und ergänzt in der jeweiligen Situation durch ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung. Grundsätzlich wird jedes Kind in seiner Individualität gesehen und bei seinem momentanen Stand

abgeholt. Wichtig ist, dass wir als Erwachsene authentisch sind, d.h. dass wir nicht alles wissen können, auch Fehler machen und unsere Grenzen haben. Wir sind auf Augenhöhe mit den Kindern.

5.3 Förderung der Kompetenzen/ Formen der pädagogischen Arbeit

Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein

Ein hohes Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für Selbstvertrauen. Es entsteht, wenn sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt.

Das Selbstwertgefühl ist insbesondere durch die nicht an Bedingungen geknüpfte Wertschätzung und das respektvolle und freundliche Verhalten der anderen Kinder zu stärken.

Durch Partizipation und unsere Arbeit mit Philosophie für Kinder stärken wir das Selbstwertgefühl der Kinder und geben ihnen die Möglichkeit, selbstständig zu handeln. Sie sollen eigenständig spielen und denken lernen. Wir ermutigen sie dazu, eigene Lösungen zu entwickeln und geben ihnen Hilfe zur Selbsthilfe, so dass sie ihre Fähigkeiten anwenden und ausbauen können

Unsere Räume gestalten wir so, dass die Kinder selbstständig an die Spielmaterialien rankommen und alles für sie auf Augenhöhe ist.

Interkulturelle Erziehung/ ethische Erziehung

Manuelita ist konfessionell nicht gebunden. Als multikulturelle Einrichtung legen wir großen Wert auf das Kennenlernen und die Wertschätzung der anderen Kulturen und ein friedliches, tolerantes Miteinander

Zudem werden die Kinder mit Geschichten, Symbolen, Festen, Traditionen und Bräuchen des christlichen Lebens und anderer Religions- und Kulturgemeinschaften vertraut gemacht.

Wir möchten den Kindern vermitteln, dass nicht alle Kinder dieser Welt gleich leben, sondern dass es viele Unterschiede gibt; sei es in der Hautfarbe, der Religion sowie den Lebensumständen.

Mit unterschiedlichen Aktivitäten wie z.B Märchen aus verschiedenen Ländern, Bräuche und Feste feiern aus verschiedenen Kulturen, bringen wir den Kindern die Vielfalt der Welt nahe.

Die Geschichte hinter unserem Namen Manuelita und unserem Logo beschreibt, wie wir die Welt sehen und dass wir jede Kultur und Religion akzeptieren und respektieren. Wir sehen sie als ein Geschenk, etwas Neues zu lernen. "Manuelita" ist eine in Lateinamerika beliebte argentinische Geschichte. Sie handelt von der kleinen Schildkröte Manuelita, die nur ihr Dorf kennt und eines Tages durch einen Unfall auf einem Heißluftballon die Welt umreist. Dabei erlebt sie zahlreiche Abenteuer, entdeckt, wie wundervoll die große Welt sein kann und was sie zu bieten hat. Dank ihrer Offenheit und Unvoreingenommenheit findet sie viele Freunde, die sie in jeder Lage unterstützen.

Musikalische Früherziehung

Wir fördern sie, indem wir z.B. spanisch und deutschsprachige Kinderlieder singen, Instrumente aus den Herkunftsländern ihrer Eltern vorstellen und ihnen den Umgang damit zeigen.

Im Morgenkreis singen wir mit den Kindern passende Lieder und Fingerspiele. Musik stärkt die Seele und beruhigt die Kinder in schwierigen Situationen. Daher begleiten wir sie mit Liedern durch den Tagesablauf wie z.B Beim Händewaschen, Zähneputzen oder zur Schlafenszeit.

Förderung der Kreativität

Kinder lieben es, mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren und kleine Kunstwerke zu erstellen. Dafür stellen wir Holz, Ton, Papier, Farbe, Knete oder Naturmaterialien zur Verfügung und zeigen ihnen verschiedene Techniken, damit umzugehen. So erweitern sich ihre feinmotorischen Fähigkeiten. Freude am Schaffen und Lernen ist dabei

sehr viel wichtiger als das Endprodukt. Diese sammeln wir im Laufe des Jahres, sodass jedes Kind zum Sommerfest eine Mappe mit seinen Werken erhält.

Während der Freispielzeit haben die Kinder Zeit, z.B. durch Rollenspiele ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen, sie können in die unterschiedlichsten Rollen schlüpfen und somit ihre Phantasie durch aktives Erleben und kreatives Spiel immer weiter entfalten.

Dafür stehen den Kindern jederzeit verschiedene Requisiten sowie Verkleidungssachen zur Verfügung.

Es gibt ein großes Angebot von Literatur in beiden Sprachen, die immer zugänglich für die Kinder sind. Dafür können sie sich in die Kuschecke zurückziehen.

Unser Bällebad mit einer Rutsche ist unser Highlight. Hier können die Kinder mit viel Spaß spielen und toben.

Bewegung

Im Kita-Alltag bei Manuelita wird großen Wert darauf gelegt, dass die Kinder ausreichend Gelegenheit bekommen, ihren Bewegungsdrang in vielfältiger Weise auszuleben. Sie sollen Spaß und Freude an Bewegung entwickeln, ihren Körper mit seinen Stärken und Schwächen kennen und mit ihm umgehen lernen.

Die Kinder können dazu den eigenen Bewegungsraum, der mit verschiedenen Bewegungsmaterialien ausgestattet wird, benutzen. Hier können sie unterschiedliche Bewegungsformen ausprobieren (z.B. Krabbeln, Balancieren, Turnen, Tanzen etc.

Es finden regelmäßig Aktivitäten an der frischen Luft statt.

6. Pädagogische Schwerpunkte von Manuelita

6.1 Philosophie für Kinder



Kinder sind geborene Philosophen, denn ihre Neugier ist grenzenlos.

Beim Philosophieren können Kinder sehr viel über ihre Gedanken- und Gefühlswelt erfahren und Fragen auf den Grund gehen, die nicht so einfach zu beantworten sind.

Philosophieren mit Kindern bedeutet, deren Anliegen und Probleme, Ideen und Einfälle sowie ihre individuellen Bedürfnisse ernst zu nehmen und stellt so einen hervorragenden Zugang zu den Lebenswelten der Kinder da. Kinder haben so viele Fragen, es liegt in ihrer Natur, dass sie alles entdecken und wissen wollen. Ausgehend von dieser Eigenschaft, der Neugier, kann Philosophieren also überall stattfinden, wo Kinder am „Warum“ interessiert sind.

Philosophieren mit Kindern unterstützt die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen, sowie die Selbstwahrnehmung und Selbstverantwortung.

Für uns ist das ein Kreislauf. Die Fragen wecken die Neugierde des Kindes und bilden den Grundbaustein, um zu lernen und sich zu entwickeln. Durch jedes neue Wissen ergeben sich neue Fragen und so beginnt es wieder von vorne.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, die Neugierde der Kinder zu wecken und ihnen passende Anreize zu geben.

Wir möchten einen Raum schaffen, in dem die Kinder die Offenheit haben, ihre Fragen und Gedanken zu stellen, in dem sie selbst ausprobieren und sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen können.

Philosophieren mit Kindern steht im direkten Zusammenhang mit Partizipation, Naturwissenschaften und Bilingualität. Es verbindet all unsere Schwerpunkte miteinander.

Es unterstützt die:

- Entwicklung von eigenständigem, kreativem sowie kritischem Denken
- Herausbildung eigener Werte und Normen als Grundlage für selbständiges Handeln
- Entwicklung einer eigenständigen Persönlichkeit
- Verständnis von natürlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen
- Erkenntnis von übergreifenden Zusammenhängen, die auch dazu beitragen, Vorurteile zu erkennen und abzubauen
- Förderung von Achtsamkeit, Offenheit, Toleranz, Empathie und Zuhören
- Fähigkeit sich auch in andere Perspektiven einzufühlen
- Entwicklung von Teamgeist bei der gemeinsamen Suche nach Antworten

- Steigerung der Fähigkeit, Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen
- Entwicklung rhetorischer Fähigkeiten sowie einer kreativen und sich gegenseitig achtenden Gesprächskultur
- respektvoller Umgang der Kinder untereinander

Wir arbeiten besonders mit den Emotionen der Kinder. Durch transparente Aktivitäten wie z.B. bei unserem täglichen Morgenkreis arbeiten wir mit verschiedener Literatur, Liedern oder Figuren um den Kindern spielerisch die verschiedenen Emotionen nahezubringen. Die eigenen Emotionen zu erkennen und auch benennen zu können, ist wichtig, um die eigenen Grenzen zu erkennen und Empathie für andere zu erlernen



Philosophie für Kinder

- Monatliche Themen, Planung nach Gruppen
- Sitzungen der "Forschergemeinschaft"
- Das Kind als aktiver Teilnehmer
- Offene Fragen stellen, Suche nach Antworten
- Texte, Literatur und Bilder zur Anregung und zum Bearbeiten
- Das Kind als selbstbestimmte, aktiv lernendes Wesen,



Weiterentwicklung der Gefühlswelt

- Tagesablauf (Morgenkreis)
- Erkennen und Benennen der verschiedenen Emotionen
- Nähe zwischen Lehrer und Kindern
- Familiäre und geborgene Atmosphäre
- Team- und Einzelarbeit
- Arbeit mit Familien und ihren kulturellen Hintergründen



Neugierde und Kreativität

- Tägliche Ausflüge in Natur und andere Ziele der Umgebung.
- Angewandte Wissenschaft: kindgerechte Experimente und Beobachtung der Umwelt
- Angebot verschiedener Aktivitäten für die Kinder
- Besuche und Ausflüge zu inspirierenden Orten der Stadt
- Besuche und Ausflüge in die Natur

6.2 Rechte der Kinder, Partizipation und Beschwerderecht

Alle Kinder bei Manuelita haben das Recht zur Partizipation und ein Beschwerderecht.

Diese Rechte beruhen auf der UN-Kinderrechtskonvention, auf dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem Bundeskinderschutzgesetz sowie dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz.

Alle Kinder haben die gleichen Rechte!

Partizipieren heißt für uns, Planungen und Entscheidungen über Angelegenheiten, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für anstehende Fragen und Probleme zu finden. Kinderbeteiligung umfasst Mit- und Selbstbestimmung. Es werden Lösungen gesucht, die alle mittragen können. Durch Mitsprache lernen Kinder, Mitverantwortung zu übernehmen, und auch dadurch, dass ihnen zunehmend Verantwortungsbereiche für Andere oder die Gemeinschaft übertragen werden.

Kinderbeteiligung spielt auch für die Erweiterung der Sprachkompetenz eine Schlüsselrolle. Damit Kinder viel Gelegenheit und Anregung erhalten, mit anderen ins Gespräch zu kommen, bedarf es eine Kultur des Miteinander - Sprechens.

Auch unser Schwerpunkt "Philosophie für Kinder" ist nicht zu trennen von Partizipation. Philosophieren geht nur, wenn Kinder die Möglichkeit und den Raum zum Sprechen und zum Austausch haben. Philosophie heißt, Kinder partizipieren zu lehren. Ein Kind lernt, indem es seine eigenen Ideen und sein Verständnis von der Welt zum Ausdruck bringt, sich mit Anderen austauscht und Bedeutungen aushandelt. Das Kind besitzt demnach eigene Ideen und Theorien, denen es sich lohnt zuzuhören, die aber auch in Frage gestellt werden können.

Regeln und Rituale sind notwendig, um den Kindern Halt und Orientierung zu geben. Dabei ist es aber wichtig, dass die Kinder genügend Freiraum zur Selbstbestimmung haben.

Partizipation in der Krippe:

Kinder unter drei Jahren teilen ihre Bedürfnisse, Beschwerden und ihr Wohlbefinden in besonderer Weise mit. Von Geburt an versucht das Kind, mit der Umwelt zu kommunizieren. Da die Kinder uns teilweise ihre Bedürfnisse noch nicht sprachlich mitteilen können, ist es von großer Bedeutung, dass unsere pädagogischen

Fachkräfte ein gutes Beobachtungsverhalten haben und an Hand von Mimik und Gestik erkennen, was die Kinder brauchen.

Kleinkinder haben den Drang, alles selbst auszuprobieren, mitzugestalten sowie etwas aus eigener Kraft zu schaffen. In ihrer Autonomiephase beginnen sie aktiv, eigene Handlungen und Entwicklungsprozesse zu gestalten.

Es ist essentiell, den Kindern im Alltag immer wieder neue Erfahrungsräume zu öffnen, in denen sie sich und ihr Können erproben und sich an neue Herausforderungen wagen. Voraussetzung bei der Förderung der Selbstständigkeit ist das Schenken von Vertrauen. Nur so lernt es, seine Fähigkeiten einzuschätzen. Diese Erfahrungen sind wichtig für das Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl des Kindes.

Die Kinder entscheiden von Anfang an aktiv mit.

- Sie suchen sich bereits in der Eingewöhnung ihre Bezugsperson aus, das gilt besonders bei der Wickelsituation. Die Kinder dürfen selbst bestimmen, von wem sie gewickelt werden.
- Auch den täglichen Morgenkreis gestalten die Kinder mit. Es gibt Rituale, die ein fester Bestandteil sind, darüber hinaus können die Kinder z.B entscheiden, welche Lieder und Reime gesungen werden oder welche Themen besprochen werden.
- Zu den Mahlzeiten entscheiden die Kinder selbst, was und wieviel sie essen möchten. Die Kinder schöpfen sich selbst das Essen auf den Teller.
- Die Kinder entscheiden in der Regel selber, was und mit wem sie spielen möchten. Draußen können sie sich ganz frei mit viel Platz ihr Spiel selbst aussuchen, die Pädagogen unterstützen und begleiten sie dabei. In den Gruppenräumen können sie entscheiden, ob sie an den angeleiteten Aktivitäten teilnehmen, ob sie in den Bewegungsraum gehen oder sich frei etwas aussuchen.

- Rituale und feste Regeln sind wichtig in einer Gruppe, diese werden aber an die Bedürfnisse der Kinder angepasst.
- Wir bestärken die Kinder darin, ihre Entscheidungen selbst zu treffen, z.B. mit Symbolen und Bildern, mit denen sie ihre Wünsche zeigen können.

6.3 Bilingualität, Sprachliche Bildung und Literacy

Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.

Eine zweite Sprache ist ein Geschenk, gute Sprachkenntnisse eröffnen den Menschen Chancen in der persönlichen Entwicklung, in Schule und Beruf.

Kindertageseinrichtungen verfügen über geradezu ideale Voraussetzungen, um Kindern die Chancen einer zusätzlichen Sprache spielerisch und mit viel Spaß zu eröffnen.

Sprachförderung ist Teil des Bildungsauftrags von Kindertageseinrichtungen. Die Kinder verbringen hier zwischen vier und neun Stunden am Tag, weshalb es wichtig ist, die Kommunikationsfähigkeiten auch in der Einrichtung gezielt zu fördern.

Für bilinguale Kinder wird meist spätestens bei Schuleintritt die Bildungssprache Deutsch dominant. Daher ist es für uns eine besondere Aufgabe, den Kindern eine solide Basis in ihrer Familiensprache sowie in ihrer zukünftigen Bildungssprache mitzugeben, damit sie in Bildung und sozialem Kontext gut aufgestellt sind.

Kinder lernen Sprache, weil sie sich austauschen, mitteilen und etwas über ihr Umfeld erfahren wollen. Dieses Bedürfnis ist die Basis, an der man ansetzen muss.

Am Anfang der Sprachförderung stehen der Beziehungsaufbau, die Unterstützung der Kontaktaufnahme der Kinder untereinander und das Wecken der Freude am Sprechen.

Das Konzept der Einrichtung baut auf dem Immersionsprinzip auf. Das heißt, die Kinder werden von Muttersprachlern zweisprachig nach dem Prinzip „eine Person – eine Sprache“ betreut. Die Gruppe wird von einer spanisch- und einer deutschsprachigen Person betreut und setzt sich vor allem aus Kindern aus deutsch- und spanischsprachigen Familien zusammen. Dies ermöglicht es den Kindern, parallel deutsch und spanisch während des Tagesablaufs und nicht im Rahmen eines klassischen Sprachunterrichts zu erlernen sowie beide Sprachsysteme zu unterscheiden.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder genug Zeit zum Spielen haben und ihren eigenen Impulsen folgen können. Wir arbeiten nicht leistungsorientiert oder unterrichten die Sprachen explizit. Den uns anvertrauten Kindern begegnen wir mit Liebe, Achtung und Respekt. Wir sehen sie als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Fähigkeiten und Eigenschaften. Für uns heißt das, dass wir mit ihnen im Dialog leben, ihre Stärken fördern und ihnen helfen, die eigenen Ressourcen zu nutzen.

Die Mitarbeiter/innen führen alle Handlungen und Aktivitäten in „ihrer“ Sprache durch. Der Tagesablauf findet ganz natürlich in beiden Sprachen statt. Es wird darauf geachtet, dass beide Sprachen möglichst gleich häufig zum Einsatz kommen.

Die meisten Kinder werden auch von ihren Eltern zweisprachig erzogen. Es ist daher nicht unser primäres Ziel, unseren Kindern eine "zusätzliche Fremdsprache zu lehren". Vielmehr leben wir zwei parallele Sprachen in unserem Gruppenalltag vor, genauso wie es die Kinder auch zu Hause erleben würden und als völlig normal empfinden.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder sich emotional geborgen fühlen und bemerken, dass ihre Bedürfnisse und Wünsche ernst genommen werden und angemessen auf sie reagiert wird. Auch wenn eine Sprache noch nicht so stark ist, kann durch dieses Gefühl durchaus zu dem pädagogischen Fachpersonal eine intensive, emotionale Beziehung entstehen.

Dabei ist es wichtig, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder als Anknüpfungspunkt zu nutzen und diese ernst zu nehmen.

Sprachförderung sollte, wie bereits erwähnt, nicht als isoliertes Programm betrachtet werden, sondern in eine Gesamtkonzeption integriert werden. Auch ist es wichtig, sich am Entwicklungsstand der beteiligten Kinder zu orientieren.

Sprachen an sich stellen auch philosophische Herausforderungen dar: Warum verwenden wir ein Wort in einer Sprache und ein völlig anderes Wort in einer anderen? Sprachen selbst sind reiche Quellen für Material, mit dem sowohl logisches als auch kritisches Denken entwickelt wird.

Alle Bücher und Spiele sind für die Kinder zugänglich und auf Augenhöhe ausgelegt. Es gibt genügend Materialien in beiden Sprachen. Wir planen für die Kinder eine große Kuschelecke, in die sie sich zurückziehen können und z.B Bücher anschauen oder die wir als Philosophie-Ecke nutzen zum Austausch mit den Kindern und Geschichten erzählen.

Wir verstehen uns als Sprachvorbilder für die Kinder und bereiten den Kindern eine sprachfördernde Atmosphäre, in der es viel Raum für Gespräche gibt. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Bei der Sprachförderung achten wir auch darauf, mit den Kindern in Kleingruppen zu arbeiten, um individuell auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

6.4 Umweltbewusstsein

Im Zusammenhang mit Philosophie und Naturwissenschaften ist es besonders wichtig für uns, oft an die frische Luft zu gehen. Die Natur zu beobachten, ist der größte Anreiz für Fragen. Warum ist der Himmel blau? Warum wird es hell und dunkel? Woher kommt der Schatten?

Kinder sind kleine Forscher. Wir nehmen Lupen und Handschuhe mit zum Park, so dass sie Neues entdecken und beobachten können.

So bieten sich uns Anreize für neue Experimente, die auch bereits mit den Kleinen umgesetzt werden können.

Bei unseren Spaziergängen wird das Umgebungsbewusstsein, der Orientierungssinn und das Erleben von Natur und Umwelt unterstützt. Durch intensive Naturbeobachtungen erfahren die Kinder viel über Lebewesen, die Natur, die Jahreszeiten, Wachsen und Vergehen und die natürlichen Lebensgrundlagen. Sie entwickeln so eine tiefe Beziehung zu ihrer natürlichen Umgebung.

Wegen der zunehmenden Umweltbelastung wird es immer wichtiger, dass die Kinder ein Bewusstsein entwickeln für die Welt, in der wir leben und dafür, dass wir sie brauchen und erhalten müssen.

Deswegen machen wir bei Manuelita viele Ausflüge, die uns der Umwelt nahebringen.

Wir zeigen den Kindern die Wertschätzung, Respekt der Natur und sensibilisieren sie für den bewussten Umgang mit Ressourcen.

Das setzen wir um, indem wir den Kindern z.B. beim täglichen Händewaschen und Zähneputzen den bewussten Umgang mit Wasser und den Papierhandtüchern zeigen.

Bei verschiedenen Projekten zum Thema Mülltrennung und Recycling lernen die Kinder die verschiedenen Mülleimer kennen und wie und warum wir Müll trennen. Wir sammeln auf unserem Weg zum Park den Müll von der Straße und bringen ihn zu den Müllcontainern.

Auch der bewusste Umgang mit dem Essen ist uns sehr wichtig. Da die Kinder, die schon groß genug sind, sich selbst das Essen einschöpfen, ist es unser Ziel, dass sie lernen, auf ihren Körper zu hören und wie viel Essen sie sich auf den Teller legen. Dadurch müssen wir weniger Lebensmittel wegwerfen.

In unserem Garten pflanzen wir verschiedene Pflanzen und Kräuter, mit denen wir jahreszeitbedingt verschiedene pädagogische Aktivitäten durchführen.

Durch unsere Projekte und die Vorbildfunktion der Mitarbeiter/innen erfahren die Kinder, was sie in ihrem kleinen Bereich tun können, um die Umweltzerstörung zu mindern und lernen, zunehmend Verantwortung für ihr eigenes Handeln gegenüber der Umwelt zu übernehmen.

7. Eingewöhnung/ Transition

Die Kinder werden bei Manuelita in einer familiären Atmosphäre liebevoll betreut, erfahren emotionale Wärme und Zuwendung und erleben sich selbst als wertgeschätzt und kompetent.

Während der Eingewöhnungszeit haben die Bezugspersonen die Möglichkeit, die BetreuerInnen ihres Kindes, die Räumlichkeiten, die Gruppe und den Alltag von Manuelita kennenzulernen.

Dabei haben sie die Gelegenheit, sich langsam von ihrem Kind zu lösen und ebenso wie das Kind Vertrauen aufzubauen.

Während der Eingewöhnungszeit ist die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten besonders wichtig. Das Kind kann nur Vertrauen aufbauen, wenn die Eltern sich wohl fühlen. Deswegen beginnen wir zuerst mit einem Gespräch zum Kennenlernen und Austausch wichtiger Informationen wie z.B Interessen des Kindes, Allergien, Ablauf der Eingewöhnung etc. In täglichen Gesprächen ist es wichtig, über die Gefühle aller Beteiligten zu reden.

Jedem Kind wird die Zeit gegeben, die es braucht, um sich einzuleben. Die Eingewöhnungsphase wird individuell für jedes Kind zwischen Eltern und Betreuer/Innen festgelegt und angepasst

Das Kind steht im Mittelpunkt des Eingewöhnungsprozesses.

Die Eingewöhnung findet in jedem Fall über einen längeren Zeitraum statt (Normalerweise ca 4 Wochen)

Wir richten uns nach dem Berliner Modell.

Durch anfänglich kurze Besuche von ca. 1 Stunde zusammen mit der Bezugsperson sollen Kind und Eltern die Räumlichkeiten und die

Betreuer/innen kennenlernen. Die Betreuer/innen versuchen in dieser Zeit, Kontakt aufzubauen. Erst wenn das Kind sich in der neuen Umgebung wohl fühlt, beginnen wir mit einer kurzen Trennung von 10-30 min. Wichtig ist hierbei eine bewusste Verabschiedung und anschließend eine bewusste Begrüßung vom Kind. Für diesen Tag ist die Eingewöhnung dann beendet. Somit wird vom Kind die Abholsituation bewusst wahrgenommen und erlebt.

Erst wenn das Kind eine Beziehung aufgebaut hat, findet die erste Trennung statt (nicht länger als 10 – 30 Minuten).

Die Trennungszeiten wiederholen sich täglich und werden anschließend, mit Absprache zwischen Betreuer/innen und Bezugsperson allmählich ausgedehnt

So erfahren die Kinder Schritt für Schritt mehr vom Kitaalltag und haben Zeit, sich daran zu gewöhnen. Sie entwickeln auch zunehmend Sicherheit, wenn sie bemerken, dass die Bezugsperson immer wieder zurückkommt.

Zum Abschluss reflektieren wir bei einem Gespräch den Eingewöhnungsprozess. Die Erkenntnisse für die Einrichtung und die Eltern werden gesammelt und für den weiteren Entwicklungsweg des Kindes vermerkt.

8. Gesundheit und Wohlbefinden

8.1 Ernährung

Wir legen großen Wert auf gemeinsame Mahlzeiten. Eine gesunde und nachhaltige Ernährung ist ein wichtiger Schlüssel zur Gesundheit. Unser Mittagessen wird jeden Tag frisch zubereitet und direkt im Anschluss zu uns geliefert. Wir haben vor, mit einem Bio-Caterer mit dem wir schon gute Erfahrung gemacht haben zusammenzuarbeiten. Ihr Konzept besagt, dass sie Wert auf eine schonende Zubereitung des Essens legen. Alle Lebensmittel sind 100% biozertifiziert mit den besten

Gütesiegeln, z. B. Demeter und Bioland. das Fleisch beziehen sie von einem Bio-Bauern aus Hegertswiesen. Die wöchentlichen Speisepläne hängen wir aus.

Außerdem bieten wir den Kindern ein abwechslungsreiches Frühstück an z.B Müsli, Brot mit verschiedenen Belägen und Joghurt. Zudem reichen wir zu jedem Frühstück frisches Obst oder Gemüse. Durch diese Gestaltung der Frühstückssituation geben wir den Kindern die Möglichkeit, selber zu entscheiden, was sie essen möchten und wie viel. Am Nachmittag gibt es nochmal eine gemeinsame Brotzeit, und für die Kinder mit der längsten Buchungszeit gibt es nochmal frisches Obst und Müsli.

Beim Mittagessen ist es uns wichtig, dass die Mahlzeiten bewusst gemeinsam eingenommen werden. Es ist ein Moment, um soziale Beziehungen zu pflegen. Die Essenszeiten sind nicht nur reine Nahrungsaufnahme, sondern vielmehr auch Gelegenheit, um z.B. Manieren, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme oder auch motorische Fähigkeiten zu üben.

8.2 Hygieneerziehung

Es ist wichtig, dass die Kinder ihren Körper kennenlernen und pflegen. Wir achten auf eine rücksichtsvolle und liebevolle Pflege und Hygiene.

Die Kinder lernen, wie wichtig es ist, regelmäßig ihre Hände zu waschen, vor allem nach dem Toilettengang und dem Park Aufenthalt. In der Regel putzen wir nach dem Mittagessen die Zähne.

Das geschieht auf spielerische Weise und wird mit Zahnputzliedern und kleinen Versen begleitet.

Jedes Kind hat einen Beutel mit Wechselkleidung in der Einrichtung. Vor dem Mittagsschlaf ziehen die Kinder gemütliche Kleidung zum schlafen an.

Die Kinder übernehmen auch Dienste, wie z.B den Tischdienst, wo sie beim Reinigen der Tische helfen.

Bei den Kleinen wickeln wir zu besonderen Zeiten sowie bei Bedarf. Jedes Kind darf selbst bestimmen, von wem es gewickelt werden möchte.

Die Kinder werden beim Sauber-werden angeleitet und begleitet. Auch hier hat jedes Kind sein eigenes Tempo, das Team arbeitet hier Hand in Hand mit den Eltern.

8.3 Schlafen und Ruhezeiten

Ab ca. 12.00 Uhr beginnt die feste Schlafenszeit, indem die MitarbeiterInnen im Schlafräum anwesend sind und auf ungestörten Schlaf achten, sodass jedes Kind seinen Bedürfnissen entsprechend ausschlafen kann. Kinder, die früher aufwachen, können selbstständig und leise aufstehen und in den Gruppenraum gehen, wo sie sich unter Anleitung ruhig beschäftigen können

9. Bildungs- und Erziehungspartnerschaften mit Eltern/Familien

Die Zusammenarbeit der Eltern und der pädagogischen Fachkraft ist die Basis für das Wohlbefinden und die individuelle Entwicklung des Kindes. Es ist wichtig dass beide Welten miteinander verknüpft sind.

Unser Ziel ist es, dass sich alle bei Manuelita wohl fühlen und zu jeder Zeit über alles gesprochen werden kann.

9.1 Aufnahmegespräche

Nach Vertragsabschluss findet ein Aufnahmegespräch mit den Leitungen von Manuelita, in der Sprache des Vertrauens der

Bezugspersonen statt. Dabei werden alle wichtigen Themen vorab besprochen und ein Informationsblatt mitgegeben.

9.2 Entwicklungsgespräche

1x im Jahr, um den Geburtstag herum, findet ein Entwicklungsgespräch mit einer pädagogischen Fachkraft und den Erziehungsberechtigten statt.

Dafür verwenden wir Beobachtungs- und Dokumentationsbögen. Dadurch werden die kindlichen Entwicklungsprozesse und Interessen individuell erfasst. Außerdem können pädagogische Fachkräfte so ihre Arbeit besser reflektieren und weiterentwickeln.

Bei den Entwicklungsgesprächen ist uns Transparenz besonders wichtig. Es werden Entwicklungsziele und notwendige Maßnahmen vereinbart, es wird aber auch über besondere Vorkommnisse im Leben des Kindes gesprochen.

9.3 Tür und Angelgespräche

Diese Gespräche sind ein wichtiger Punkt für die Zusammenarbeit mit den Eltern. Hierbei wird z.B. besprochen, wie das Kind geschlafen hat und beim Abholen, wie es gegessen oder gespielt hat. Das vermittelt ein Gefühl von Vertrauen und ermöglicht ein herzliches Willkommen und Verabschieden der Kinder.

Dieser Austausch ist für alle wichtig, um individuell und situationsorientiert auf das Kind eingehen zu können.

Außerdem werden die Eltern wöchentlich über die Infotafel über die geplanten Aktivitäten und Projekte informiert.

9.4 Feste & Kulturen

Auch wenn die Eltern nicht aktiv den Kita-Alltag mitgestalten, können sie sich auf verschiedene Weise an Manuelita beteiligen. Die Zusammenarbeit ist grundlegend, sie basiert auf der Verbindung zwischen Eltern, dem pädagogischen Team und allen Kindern.

Damit die Erziehungsberechtigten, die Kinder und die Mitarbeiter/innen sich besser kennenlernen und um eine Basis für offene Kommunikation zu schaffen, feiern wir viele Feste gemeinsam.

In Zusammenarbeit mit den Eltern möchten wir einen Kalender der jährlichen Festen schaffen, in dem je nach Nationalität oder auch Religion jede Familie einen Teil des kulturellen Hintergrunds durch ein wichtiges Fest des jeweiligen Landes allen Kindern zugänglich macht. Diese Feste werden zu den grundlegenden Festtagen des Jahres hinzugefügt, an denen die Kinder, die MitarbeiterInnen und die Eltern teilnehmen.

Wir feiern sowohl traditionelle Feste der christlichen Kultur wie z.B. Ostern, Weihnachten, St.Martin oder Nikolaus als auch Feste wie Dia de los Muertos, Nationalfeiertage oder weitere religiöse Feste.

Zusätzlich darf jedes Kind seinen Geburtstag feiern. Hierzu dürfen die Eltern ihrem Kind gerne etwas für die gesamte Gruppe mitgeben.

9.5 Elternabende

Es findet im Jahr mindestens ein Elternabend statt. Dazu laden wir bei Bedarf auch externe Fachkräfte ein. Die Themen stammen aus dem organisatorischen wie pädagogischen Bereich.

9.6 Elternbeirat

Der Elternbeirat dient als wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Einrichtung. Er hat die Aufgabe, die Anliegen und Wünsche der Eltern

aufzugreifen und an die Leitung weiterzugeben und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischem Team zu fördern..

10. Qualitätssicherung und Dokumentation

Alle Prozesse, die im Krippenalltag von Bedeutung sind, werden in Form von festgelegten Qualitätsstandards schriftlich dokumentiert. Qualität entsteht durch einen kontinuierlichen Austausch und Abstimmungsprozess zwischen den Bedürfnissen der Kinder und Eltern sowie den fachlichen Erfordernissen der pädagogischen Arbeit. Wichtigstes Kriterium ist die Zufriedenheit von Kindern, Eltern und den pädagogischen Fachkräften.

Ein klärt:

Warum wir (Orientierungsqualität)

Was

Wie (Prozessqualität)

Womit tun (Strukturqualität) und

Woran wir merken, dass wir das halten, was wir versprechen(Ergebnisqualität)

Eine schriftliche Dokumentensammlung über pädagogische und organisatorische Arbeit, die in Zusammenarbeit von Leitung und Team erarbeitet werden, ist allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zugänglich und dient als Grundlage für unsere Einrichtung.

Wir legen großen Wert auf transparente Dokumentation z.B bei Entwicklungsgesprächen, Mitarbeitergesprächen, Beobachtungen und unseren pädagogischen Zielen.

Neben der Entwicklungs und Beobachtungsbogen Kuno-Bella, gestalten wir für jedes Kind ein Portfolioordner, mit Fotos, Bildern und gebastelten,

um die Entwicklung und Erlebnisse der Kinder festzuhalten. Diese werden am Sommerfest mit nach Hause gegeben.

Außerdem nimmt das Team regelmäßig an externen Fortbildungen, Supervisionen und Mitarbeitergesprächen teil.

Einmal im Jahr führen wir zum einen ein Ist Stand Analyse, um unsere tägliche pädagogische Arbeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln und eine Elternbefragung durch. Dadurch stellen wir sicher, dass die Qualität unserer Erziehungsarbeit noch besser reflektiert wird und somit erhalten bleibt bzw. noch gesteigert werden kann.

11. Konzeptevaluation

Das Konzept wird alle zwei Jahre in enger Zusammenarbeit mit dem Team auf Verbesserungen hin geprüft, aktualisiert und anschließend veröffentlicht.